

### 8. Liber Jesu filii Sirach sive Ecclesiasticus hebraice.

Secundum codices nuper repertos vocalibus adornatum, addita versione latina cum glossario hebraico-latino edidit Norbertus Peters. Friburgi Br., B. Herder, 1905. 8°. XVI, 164 S. M. 3.

In dem größeren Werke: »Der jüngst wieder aufgefundenen hebräischen Text des Buches Ecclesiasticus, untersucht, herausgegeben, übersetzt und mit kritischen Noten versehen« (Freiburg, 1902; vgl. »Studien und Mitteilungen,« 1903 S. 216) hatte Dr. Peters versucht, die bis zum J. 1900 veröffentlichten Fragmente des hebräischen Textes des Ekklesiastikus durch Vergleichung mit den Alten Versionen und den Varianten kritisch wiederherzustellen. In vorliegender Schrift wird der handschriftlich überlieferte Text genau zum Abdruck gebracht, die Varianten und die kleineren Anmerkungen auf die Fußnoten verwiesen. Die sorgfältige Vokalisierung des ganzen hebräischen Textes, sowie die lateinische Übersetzung, wird auch den des Hebräischen weniger Kundigen von großem Nutzen sein, so daß das Buch überall der besten Aufnahme sicher sein kann. Ein hebräisch-lateinisches »Glossarium breve novorum vocabulorum, formarum, significationum libri Ecclesiastici« S. 153—163 gibt die Erklärung einiger Worte und Ausdrücke, welche in einer besonderen Bedeutung oder in neuer Gestalt in unserem Texte auftreten.

—ag.

### 9. La Bible Méditée d'après les Saints Pères. — Livres didactiques de l'Ancien Testament,

par Étienne Chargebœuf, des Missions étrangères de Paris. In-8° de 472 pages, avec encadrements rouges. Prix: fr. 5 00. (Paris, Desclée, de Brouwer et Cie. 1905.)

Die gute Aufnahme, welche des Verfassers 1. Bd., die geschichtlichen Bücher des alten Testaments in betrachtender Form herausgegeben, gefunden hat, haben ihn zur Herausgabe dieses zweiten ermuntert, der die Psalmen, die Sprichwörter, das Buch der Weisheit und Jesu Sirach behandelt. Sämtliche Betrachtungen, ganz im Sinne der hl. Väter behandelt, sind vorzüglich geeignet, die Heiligung des Priesters und der ihm anvertrauten Seelen zu fördern. Bei den 31 Betrachtungen über die Psalmen hat sich der Autor an die Einleitung des Breviers gehalten, bei jenen über die andern Abschnitte der hl. Schrift hält er die Form aszetischer Abhandlungen ein, über die Pflichten des Menschen gegen Gott, dem Nächsten und sich selbst (38 Betrachtungen). Im hohen Lied zeichnet er an der Hand vieler Kommentatoren in kräftigen Zügen die Geschichte der Kirche von der Schöpfung bis zum jüngsten Gerichte. Alles in Allem genommen, bietet der Autor, der Lehre der Kirche gemäß, in seinem vorliegenden Betrachtungsbuch eine Richtschnur für das Leben, um die Sünde fliehen und die Tugend üben zu lernen.

Dr. M. K.

### 10. Der Jakobusbrief und sein Verfasser in Schrift und Überlieferung von Dr. Max Meinertz.

(Biblische Studien, herausgegeben von Dr. O. Bardenhewer, Bd. X, Heft 1—3.) Freiburg i. Br., Herder, 1905. 8°. XVI, 324 S. Preis: M. 7.

Nicht den Inhalt des Jakobusbriefes wollte der Verf. der vorliegenden Studie zum Gegenstande seiner Untersuchungen wählen, sondern vielmehr dessen Bezeugung in den ältesten Schriften, der nachapostolischen und patristischen Zeit, sowie die Nachrichten und Ansichten über die Persönlichkeit des Verf. von den ersten kirchlichen Zeiten an. Das Werk ist also in gewisser Hinsicht eine »spezielle Einleitung« zu diesem Brief. Wenn wir die Evangelien durchgehen, so läßt sich mit Sicherheit nur erweisen, daß Jakobus und seine Brüder nicht leibliche Kinder Mariens, sondern entferntere Verwandte des Herrn waren; für den Apostelcharakter der beiden Brüder Jakobus und Judas sprechen nur Wahr-